

PORTRÄT einer außergewöhnlichen Bildungskarriere Im Interview: Stefan Luther, 29 Jahre, aus Baidersdorf (Mfr).

Als gelernter Landwirt ohne elterlichen Betrieb, Meister und B.Sc. Agrarwissenschaften ist er seinem Faible für die praktische Landwirtschaft immer treu geblieben. Auch und gerade, weil er sich aktuell ein eigenes Standbein in der grünen Branche aufbaut...

Herr Luther, Gründen in der Landwirtschaft – geht das?

Natürlich geht das! Die grüne Branche bietet eine hervorragende Basis für Innovationen. Und wir als Landwirtinnen und Landwirte sind schon immer an Fortschritt und Innovation interessiert, um effizient zu wirtschaften und wettbewerbsfähig zu sein. Denken Sie nur an die zahlreichen Ausstellungen und Kongresse, die jährlich in unserer Branche stattfinden und auf jenen die Besucher nach neuen Errungenschaften suchen.

Sie sagten „wir als Landwirte...“. Erzählen Sie uns von Ihrem Weg.

Ich habe ursprünglich ganz klassisch eine Lehre zum Landwirt absolviert und im Anschluss die Landwirtschaftsschule in Schweinfurt besucht. Dort konnte ich neben dem Wirtschaftler für Landbau auch zügig die Meisterprüfung absolvieren. Da ich nicht über ein Abitur, sondern „nur“ über einen Realschulabschluss verfüge,

war die Fortbildung zum Meister anschließend meine Eintrittspforte für ein Agrarstudium mit Schwerpunkt Marketing & Management an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am Standort Triesdorf.

Das ist kein „klassischer“ Bildungsweg. Das stimmt. Aber bekanntlich führen viele Wege zum Ziel.

Was ist denn ihr Ziel?

Ich möchte schon immer „etwas bewegen“. Wie das dann genau aussieht, ist schwer zu sagen. Auch ein Weg ist immer ein Stück weit ein Ziel. So hat es mich kurz vor Ende des Studiums auch nach Frankfurt verschlagen. Dort habe ich 2017 einen Job als Projektleiter bei der DLG e.V. angenommen. Parallel dazu habe ich das Studium selbstverständlich noch abgeschlossen.

Und aktuell studieren Sie wieder?

Ja, nach zweieinhalb Jahren in Frankfurt habe ich mich bewusst dazu entschieden neue Wege zu gehen. Ich habe im Herbst 2019 ein Masterstudium im Studiengang ZukunftsDesign an der Hochschule Coburg begonnen. Dieser neu aufgelegte Studiengang bietet mir die Chance, thematisch weit über den Tellerrand unserer Branche zu schauen, mich nebenbei

mit spannenden Persönlichkeiten aus anderen Berufsgruppen sowie allen Altersklassen auszutauschen und dabei mein persönliches Netzwerk zu erweitern. Fachlich befassen wir uns u. a. mit Veränderungsprozessen rund um die Megatrends und ihre Wirkung auf die Gesellschaft. Das tolle daran ist, dass die Anwendung der Lehrinhalte in einer Vielzahl an Semesterprojekten zeitgleich immer auch praktisch erfolgt.

Studieren Sie das in Vollzeit?

Nein, bei dem Studium handelt es sich um eine berufsbegleitende Variante. Dabei treffen sich die Studierenden 14-täglich am Wochenende auf dem Campus.

Das bringt uns zurück zur Eingangsfrage: Was gründen Sie aktuell?

Im Januar 2020 habe ich mich dazu entschlossen authentisch&GREEN – eine Agentur für PR & Marketing mit Fokus auf Landwirtschaft und Agribusiness zu gründen. Mir ist es nämlich ein persönliches Anliegen, die Kommunikation und das Image unserer Branche nachhaltig mitzugestalten und kontinuierlich zu verbessern. Dies mache ich, indem ich die landwirtschaftlichen Betriebe bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstütze. Die Dienstleistungen von authentisch&GREEN reichen von der Erstellung von Marketingkonzepten für Direktvermarkter über Mediengestaltung, Webdesign sowie Social-Media-Kommunikation bis hin zu Eventmanagement.

 **authentisch & GREEN**

Ein spannender Weg, den Sie da in den letzten Jahren gegangen sind. Wir wünschen Ihnen - trotz der aktuell schwierigen Zeit - auch weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Die Fragen stellte Herbert Lang, Geschäftsführer des vlf Unterfranken. ■

